

Modulhandbuch Unterrichtsfach Sport

Master

Wirtschaftspädagogik/Berufspädagogik Technik

Inhalt

Modulnr.	Modulbezeichnung	Seite
8960	Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2	1
9070	Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2	3
9071	Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 3	5
9090	Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2	7
9100	Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3	9
8980	Lehrkompetenz Sportspiele 2	11
9010	Individualmotorische Lehrkompetenz 2	13
9030	Kompositorische Lehrkompetenz 2	15
	Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht	17

Modul-Nr. 8960
Master
5 ECTS
4 SWS

Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Lochmann

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Trainingslehre Eckhardt	1	1
Vorlesung	Bewegungslehre 2	1	1
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie 2 Eckhardt	2	1
Seminar	Bewegungsbeobachtung/Motorisches Lernen*	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

Studienleistung: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Klausur (60min) oder Präsentation (20min) im Seminar

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Alters- und geschlechtsspezifische sportmedizinische Grundlagen
- Sportmedizinische Aspekte von Training und Leistung
- Methoden der Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse
- Praxis der Bewegungsbeobachtung und –analyse an ausgewählten Beispielen
- Methoden und Probleme des motorischen Lehrens und Lernens im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Training mit Kindern und Jugendlichen
- Training im Schulsport
- Training im Gesundheits- und Leistungssport
- Sportartspezifisches Training

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse der Sportbiologie, Bewegungslehre und Trainingslehre. Sie kennen die physiologischen Besonderheiten verschiedener Altersgruppen bzw. der Geschlechter und können diese für die Planung sportlicher Aktivitäten der verschiedenen Zielgruppen nutzen. Sie können Trainingsprozesse für Schulsport, Freizeitsport, Gesundheitssport und Leistungssport planen und realisieren sowie analysieren und bewerten sowie sportmotorische, biologische und biomechanische Anpassungs- und Veränderungsprozesse erklären. Sie verstehen die Prozesse und Probleme des motorischen Lernens in Bezug auf die (motorische) Ontogenese im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter unter Berücksichtigung entwicklungsrelevanter physiologischer und psychomotorischer Aspekte.

Basisliteratur

- Bompa, Tudor O. (1999): Periodization : theory and methodology of training. - 4th ed. - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Hohmann A., Lames M., Letzelter M. (2007): Einführung in die Trainingswissenschaft. Limpert Verlag, Wiebelsheim.

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Stand: Wintersemester 2018/19. Ausdruck vom 09.11.2018

Seite 1

- Martin D, Nicolaus J, Ostrowski C, Rost K (1999): Handbuch Kinder- und Jugendtraining. Hofmann, Schorndorf.
- Starkes, Janet L.; Ericsson, K. Anders (2003): Expert performance in sports : advances in research on sport expertise - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Weineck J. (2007): Optimales Training : Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. (15. Auflage) Spitta Verlag, Balingen
- Wollny, R. (2006): Bewegungswissenschaft 12 Lektionen. Meyer und Meyer, Aachen.
- Hirtz, P., Hotz, A., Ludwig, G. (2003): Bewegungsgefühl. Hofmann Verlag, Schorndorf.
- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und –lehre. Hofmann-Verlag, Schorndorf
- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). Statistik im Sport. Hamburg: Czwalina.
- Schnell R, Hill P, Esse E. (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag.
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung /. 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.
- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins.

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 1
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9070
Master
5 ECTS
3 SWS

Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ralf Sygusch

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Normative und empirische Sportpädagogik/-didaktik Sygusch	2	1
Seminar	Normative und empirische Sportpädagogik/-didaktik Liebl/Muche, Sygusch/N.N	3	2

Leistungen

Präsenzzeit: 45h

Eigenstudium: 105h

Prüfungsleistung: Portfolioprüfung: Klausur (60min) in der Vorlesung und Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar

Berechnung der Modulnote: Gewichtung entsprechend der ECTS

Inhalte

Seminar:

- Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
- Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Evaluationsforschung
- Differenzanalytische Studien

Vorlesung:

- Sportpädagogik/-didaktik als normative und empirische Teildisziplin der Sportwissenschaft
- Normative Sportpädagogik:
 - Bildungstheoretische u.a. Ansätze der Sportpädagogik
 - sportpädagogische Betrachtung sportwissenschaftlicher Themen: Gesundheit, Leistung, Kooperation
 - Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
 - Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Empirische Sportpädagogik:
 - Forschungsmethoden in der Sportpädagogik
 - Wirkungsforschung - Evaluationsforschung - Differenzanalytische Studien
 - Beispiele sportpädagogischer Forschung Rahmenbedingungen von Sportunterricht: Lehrer und Schüler

Lernziele und Kompetenzen

In diesem Modul sollen die Studierenden im Hinblick auf die Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren Wissen erwerben sowie eigenes Können erproben und reflektieren.

Vorlesung:

Die Studierenden erhalten durch Vortrag, Gruppenarbeit und Textlektüre deklaratives Wissen zu den o.g. Inhalten der normativen und empirischen Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen grundlegendes und weiterführendes breites Wissen zu den o.g. Inhalten.
- können Erfahrungen der eigenen Sportsozialisation mit diesem Wissen kritisch reflektieren.
- können grundlegendes Wissen und eigene Beispiele formulieren und – gemäß wissenschaftlicher Standards – nachvollziehbar darlegen

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Seminar:

Die Studierenden erhalten durch problemorientiertes Vorgehen (kompetenzorientierte Vermittlung) einen Zugang zu normativen und empirischen Themen und Problemstellungen der Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen vertiefte Kenntnisse von der theoretischen Grundidee und der praxisrelevanten Anwendung der Konzepte „Mehrperspektivität“ und „Psychosoziale Ressourcen im Sport“
- besitzen forschungsmethodische Kenntnisse zur Evaluationsforschung und zu Differenzstudien in sportpädagogischen Anwendungsfeldern
- können dieses Wissen in sportpädagogischen Feldern (u.a. Schule, Sportverein) praktisch anwenden und theoriegeleitet reflektieren.
- können dieses Wissen in eigenen empirischen Studien anwenden und entsprechende Praxis (in Evaluations- oder Differenzstudien) untersuchen
- können dieses Wissen, ihre Praxiserfahrungen sowie ihre empirischen Studien reflektieren, aufbereiten und – gemäß wissenschaftlicher Standards – präsentieren.

Basisliteratur

- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). Empirie des Schulsports. Aachen: Meyer & Meyer.
- Sygusch, R. (2007). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann.
- Neumann, P. & Balz, E. (2004). Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele. Schorndorf: Hofmann.
- Zeitschrift für sportpädagogische Forschung (ab 2013)

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 1
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich; Vorlesung im Wintersemester, Seminar im Sommersemester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9071
Master
5 ECTS
4 SWS

Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 3

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ralf Sygusch, Dr. Guido Köstermeyer

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Lehrübungen für den Schulsport* Bracher/Jungheim	2	2
Seminar Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport, Kurs 1:		3	2
Frisbeespiele 1* oder	Mountainbiking 1 oder		
Triathlon 1 oder	Wassersport 1 ¹ oder		
Inlineskaten 1 oder	Kampfkünste 1 (Töpfer) oder		
Klettern 1* (Köstermeyer) oder	Zirkuskünste 1* (Bilenko)		

Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

Studienleistung: Portfolioprüfung: Lehrprobe (inkl. schriftlicher Stundenentwurf) in den Lehrübungen und praktisch-didaktische Prüfung in einer Sportart

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

Seminar Lehrübungen für den Sportunterricht:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsstunden für unterschiedliche Jahrgangsstufen in verschiedenen Handlungsfeldern und pädagogischen Perspektiven
- Transfer didaktischer Grundlagen aus der Theorie in die Praxis
- Eigen- und Fremdbeobachtung von Lehrerhandeln in Unterrichtssituationen
- Reflexions- und Feedbackmethoden

MTB oder Klettern oder Kajak oder Segeln oder Inlineskating oder Triathlon oder Zirkuskünste oder Kampfkünste:

In den Sportarten werden die Grundfertigkeiten in Eigenrealisation erworben. Zusätzlich lernen die Studierenden anhand von Lehrversuchen die Sportart aus der Rolle des Vermittlers kennen. Das erforderliche sportartspezifische theoretische Wissen wird über gesonderte theoretische Lehreinheiten vermittelt.

*Klettern. Die Sportart Klettern beginnt mit einem Kurs "Bouldern" indoor im Wintersemester. Im Sommersemester erfolgt der Kurs "Klettern mit Seil" am Kletterturm. Dieser kann optional im freien Bereich belegt werden.

Lernziele und Kompetenzen

Seminar Lehrübungen für den Sportunterricht:

Die Studierenden

- verfügen über vertiefte Kompetenzen in den Bereichen Unterrichten und Erziehen.
- können Erfahrungen aus der Theorie und Praxis der Sportarten mit ihren Kenntnissen sportpädagogisch/-didaktischer Grundlagen zur Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde verknüpfen.
- können selbstständig literaturbasiert Unterricht planen.
- kennen die Grundelemente eines Unterrichtsentwurfs und sind in der Lage am Beispiel einer selbst geplanten Unterrichtsstunde einen Unterrichtsentwurf zu verfassen.
- sind in der Lage den geplanten Stundenverlauf mit wenigen Abweichungen in die wirkliche Lehr-Lernsituation zu

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

übertragen.

- können Unterrichtsstunden vor dem Hintergrund ausgewählter Kategorien beobachten, einschätzen und reflektieren.
- können das eigene aber auch das Lehrverhalten anderer kritisch reflektieren und die Konsequenzen des Lehrerhandelns für die Unterrichtssituation und den Unterrichtsverlauf einordnen.

Erlebnissport:

Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen Erlebnis- und Trendsport (Skill vs. Thrill). Sie können erlebnissportliche Maßnahmen in verschiedenen Umwelten (Schule, Wohnumfeld, Natur) gezielt zur Förderung von sozialem Lernen (Kommunikation, Unterstützung, Teamarbeit) anwenden und in den Alltag transferieren.

In den sportartenbezogenen Veranstaltungen erwerben die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten um in der jeweiligen Sportart aktiv zu sein (Eigenrealisation). Darüber hinaus kennen die Studierenden die Vermittlungswege der Sportart und sie können diese vielfältig anwenden und zielgruppenspezifisch in verschiedenen Lernsituationen (Wagnis eingehen, Umgang mit Angst, Eindruck, Naturerleben, ...) einsetzen.

Basisliteratur

- Balz, E. (2004). Methodische Prinzipien mehrperspektivischen Sportunterrichts. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele (S. 86-103). Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (2010). Handbuch Methoden im Sport. Balingen: Spitta.
- Schlicht, W. & Strauß, B. (2003). Sozialpsychologie des Sports. Göttingen: Hogrefe.
- Witte, E. (1994). Lehrbuch Sozialpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Die aktuellen Literaturangaben zu den Sportarten im Bereich Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport sind auf StudOn beim jeweiligen Dozenten zu finden.

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	3./4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich, Lehrübungen im SS
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Modul-Nr. 9090
Master
5 ECTS
5 SWS

Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2

Modulverantwortliche: Dr. Sabine Mayer

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen 1* Mayer	2	2
Seminar	Psychologische Aspekte des Schulsports (RS)* Ziemainz	1	1
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen 2* Mayer	2	2

Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Prüfungsleistung: Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Lehrprobe inkl. Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Klausur (60min) und Essays (ca. 3 Seiten, Studienleistung)

Berechnung der Modulnote: Gewichtung der Lehrprobe und Klausur entsprechend der ECTS; Essays: bestanden /

Inhalte

- Trainings-, Übungs-, Bewegungs- und Spielformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness (Kraft, Koordination, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit), Belastungssteuerung und Belastungsdosierung
- Bewegungs- und Spielformen der elementaren Bewegungs- und Spielerziehung sowie der musisch-ästhetischen Bewegungserziehung
- Bewegungs- und Spielformen, Übungs- und Trainingsformen zur Förderung der psychomotorischen Entwicklung
- Bewegungsförderung bei altersspezifischen Entwicklungs- und Gesundheitsproblemen (z.B. ADHS, Adipositas, etc.)
- Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen
- Struktur und Komponenten der Gestaltung bewegungsbezogener Interventionen in der Schule:
 - zur Verbesserung von Selbstwirksamkeit, gesundheitsbezogenem Wissen (Handlungs- und Effektwissen) bzw. Kompetenzen (Empowerment) etc.
 - zur Verbesserung emotionaler Qualitäten (Bewegungsfreude, Spaß, Stimmung und Wohlbefinden, Entspannung)
 - Gesundheitsbildung und Vermittlung von Selbstmanagement-techniken zur nachhaltigen Integration von Bewegung in den Lebensalltag
- Sozialpsychologische Aspekte des Lernens (z.B. Gruppenbildung, Kommunikationsstrategien, Gesprächsführung, Lehrverhalten, etc.)

Lernziele und Kompetenzen

Studierende erwerben Bewegungs- und Steuerungskompetenzen zur Stärkung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen. Sie beherrschen den Umgang mit unterschiedlichen Bewegungs-, Spiel-, Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness und der motorischen Entwicklung sowie zur gezielten Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen, und sie können verhaltensbezogene Techniken zur gezielten Hinführung und Bindung an körperliche Aktivität einsetzen. Die Studierenden reflektieren und analysieren die Einsetzbarkeit der verschiedenen Inhalte und Methoden zur Gesundheitsförderung im Setting Schule und setzen Methoden der Differenzierung, Individualisierung und Problemorientierung ein.

Die Studierenden verstehen Prozesse der Gruppenbildung und des Rollenverhaltens von Lehrern und Schülern und können jene analysieren, sie können Techniken der Gesprächsführung anwenden.

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Basisliteratur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZGA] (1998) Gesundheit für Kinder und Jugendliche. 2. Aufl. BZGA: Köln
- BZGA (2000) Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. BZGA: Köln
- BZGA (2000). Jugendgesundheit-geht alle an. BZGA: Köln
- BZGA (2003) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 195-198.
- Heitzinger V., Ettmayer, E., Gaspar, A. (2007). Gesundheitsförderung in der Schule. Grin Verlag, München
- Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J.(Hrsg.) 2004. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber Verlag, Bern.
- Kurth, B.-M. (2004). Kurzbeschreibung KIGGS. Robert Koch Department, Berlin.
- Kottmann, L., Küpper, D., Pack, R.-P. (2010). Bewegungsfreudige Schule. Schulentwicklung bewegt gestalten – Grundlagen, Anregungen, Hilfen. Herausgeber: Verein Anshub.de - Programm für die gute gesunde Schule e.V., Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
- LandeSportBund Nordrhein-Westfalen (2005). Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport – Praxishilfe. Duisburg: Basis Druck
- Naidoo, J. & Wills, J. (2010). Lehrbuch Gesundheitsförderung.2Aufl. BZGA, Köln.
- Paulus, P. (2009) Anshub.de- ein Programm zur Förderung der guten gesunden Schule. Waxmann, Münster.
- Paulus, P. (Hrsg.) (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Juvena, Weinheim.
- Rothland, M. (2009). Das Dilemma des Lehrerberufs... sind die Lehrer? ZfE, 12, 11-125.
- Schaarschmidt, U. (Hrsg.) (2005): Halbtagsjobber. Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. Beltz: Weinheim
- Schwartz F.W., Badura B., Leidl R., Raspe H., Siegrist J.: Das Public Health Buch. Urban & Fischer, München 2000
- Starker A. et al. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse von KIGGS. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch- und Gesundheitsschutz, 50:775-783.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann-Verlag
- Wettstein, F. (2000). Gesundheitsförderung in der Schule. Materialien für den Unterricht ; Materialien für die Oberstufe. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau
- Wicki & Bürgisser (Hrsg.) 2008. Praxishandbuch Gesunde Schule. Haupt Verlag, Stuttgart.
- Aktuelle Artikel und weiterführende Literatur

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I; für „Stärkung der
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9100
Master
10 ECTS
6 SWS

Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3

Modulverantwortlicher: Matthias Schuster

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Projekt	Interventionskonzepte und QM (Projektseminar 1)* Schuster/Bracher	3	3
Projekt	Intervention Gesundheitsförderung (Projektseminar 2)* Schuster/Carl, Schuster	7	3

Leistungen

Präsenzzeit: 90h

Eigenstudium: 210h

Prüfungsleistung: Portfolioprüfung: Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Projekts mit entsprechender Dokumentation der Ergebnisse und Lernerfolge (Essays, Projektbericht); regelmäßige Teilnahme (da Gruppenprojekt)

Berechnung der Modulnote: Gewichtung entsprechend der Portfolioelemente

Inhalte

Seminar 1:

- Konzepte und Modelle des Qualitäts- und Projektmanagements
- Konzepte zur Unterstützung einer nachhaltigen Schulentwicklung im Bereich Bewegung und Gesundheit mit Schwerpunkt auf kooperative Planung und Befähigung
- Qualitätsmanagement der Konzeptualisierung, der Implementation und der Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule
- Konzepte, Modelle und Ansätze gesundheitsbezogener Interventionen auf verhaltensbezogener Ebene und im Setting Schule (Bewegung, Ernährung, Stress, etc.)

Übung 1: Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule auf Basis eines Assessments

- Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktisch-methodische Analyse der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen an der Partnerschule
- Entwicklung von Projektzielen in Zusammenarbeit mit den Partnern
- Konkrete Ausarbeitung einer Konzeption zur Durchführung einer gesundheitsbezogenen Intervention in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der Schule

Übung 2: Implementation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer gesundheitsbezogenen Intervention
- Einführung von Maßnahmen zur Verstetigung der Intervention

Übung 3: Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

Lernziele und Kompetenzen

Studierende lernen Schulentwicklungsansätze zur Gestaltung einer gesunden Schule kennen und können wichtige Prinzipien daraus anwenden. Sie lernen grundlegende Strategien und Prinzipien des Qualitäts- und Projektmanagements kennen. Studierende verstehen die Bedeutung des Qualitätsmanagements für die Planung und Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen und der Gestaltung einer gesunden Schule. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für die Rahmenbedingungen und Zusammenhänge effektiven Arbeitens in Gruppen

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

und setzen diese Erkenntnisse eigenständig um.

In der Konzeptionalisierungsphase lernen Studierende, die konkreten Bedingungen der schulischen Lebenswelt (Schüler, Lehrer, räumliche Bedingungen, Entscheidungsstrukturen etc.) und die Vorgaben des Lehrplans mit der ihnen bekannten Sachstruktur von Bewegung und Gesundheit kennen. Sie können diese mit den Qualitätszielen und Inhalten von Schulentwicklungsansätzen zur Gestaltung einer gesunden Schule in Einklang bringen. Die Studierenden wenden Prinzipien des Qualitäts- und des Projektmanagements an.

In der Implementationsphase lernen sie, die von ihnen konzipierte Intervention zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Berücksichtigung von Strategien und Methoden des Qualitätsmanagements praktisch umzusetzen. Für die Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen im Unterricht entwickeln Studierende Kompetenzen hinsichtlich der didaktisch-methodischen Reduktion, der organisatorischen Flexibilität und eines adressatengerechten Lehrerverhaltens.

Im Rahmen der Evaluation lernen sie, Lehr- und Lernprozesse in der Schule in ihrem mikro-, meso- und makroorganisatorischen Kontext systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie entwickeln Kompetenzen in der Anwendung von Beobachtungs- und Befragungsmethoden, der Dokumentation sowie Prozess- und Ergebnisevaluation.

Basisliteratur

Vorbereitend:

- Ruckstuhl, B., Kolip, P. & Gutzwiller, F. (2003). Qualitätsparameter in der Prävention. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Qualitätsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, 15, S. 38-50). Köln: BzgA.

Begleitend:

- Weitere Literatur abhängig vom Projektthema

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Module Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 1 und 2
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	3./4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Erweiterungsmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 8980
Master
5 ECTS
5 SWS

Lehrkompetenz Sportspiele 2

Modulverantwortlicher: Markus Näser

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Basketball 2* Näser	1	1
Seminar	Kleine Spiele* Näser, Bracher	1	1
Seminar	Volleyball 2* Wittkopp	1	1
Seminar	Fußball 2*	1	1
Seminar	Handball 2* Bracher	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Prüfungsleistung: eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart

Berechnung der Modulnote: Hausarbeit 100%

Inhalte

- Grundtechniken der Sportart unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Aspekte (Eigenrealisation)
- ausgewählte Vermittlungsmethoden in den Sportarten zur Verbesserung der Spielfähigkeit (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- Spielfähigkeit durch individual-, gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelwerke der Sportarten

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken, um diese im Unterricht demonstrieren zu können. Sie kennen die verschiedenen Vermittlungsmodelle für die Entwicklung der Spielfähigkeit und wenden diese unter individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Gesichtspunkten an. Zusätzlich analysieren und bewerten sie die Vermittlungsmodelle auf ihre Anwendbarkeit im Unterricht. Die Studierenden kennen die Regeln und deren Reduktionsmöglichkeiten und können die Grundspielform anleiten.

Basisliteratur

- Döbler, E. (1998). Kleine Spiele. Berlin: Sportverlag
- Roth, K. et al. (2002). Ballschule, Rückschlagspiele. Schorndorf: Hofmann
- Steinhöfer, D. & Remmert, H. (2011). Basketball in der Schule. 7., überarb. Auflage. München: Philippka
- Neumann, H. (2004). Richtig Basketball. 5., neubearb. Auflage. München: BLV
- Bisanz, G. (2010). Fußball – Training – Technik – Taktik. Hamburg: Rowohlt
- Wein, H. (2014). Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren. Hamburg
- Schubert, R. & Späte, D. (2005). Handball Handbuch 1. Münster: Philippka

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Stand: Wintersemester 2018/19. Ausdruck vom 09.11.2018

Seite 11

- Bayerischer Handball-Verband (2002). Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport. München: Schmid
- Emrich A. (2007). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden: Limpert
- Kittsteiner, J. & Hilbert, G., (2011). Spielend Volleyball lernen. Wiebelsheim: Limpert
- Papageorgiou et al. (2007). Handbuch Volleyball. Aachen

Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9010
Master
5 ECTS
4 SWS

Individualmotorische Lehrkompetenz 2

Modulverantwortlicher: Dr. Heiko Ziemainz

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Leichtathletik 2	2	2
Seminar	Schwimmen 2* Ziemainz	3	2

Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart

Berechnung der Modulnote: Hausarbeit 100%

Inhalte

- Technikformen:
 - Leichtathletik: Sprint, Mittel- und Langstreckenlauf, gesundheitsorientiertes Laufen, Speerwurf, Staffellauf, Weitsprung, Spilleichtathletik
 - Schwimmen: Brustschwimmen mit Starttechnik, Tauchzug und Kippwende, Delfinschwimmen mit Start und Wende, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Grundformen des Gestaltens im Wasser, Sicherheitserziehung
- Grundlagen der Trainingslehre und –wissenschaft, der Bewegungslehre und –wissenschaft anhand von Beispielen (Trainingsgrundsätze, Trainingsplanung, Trainingskontrolle); Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Trainingsinhalte und –methoden); Gesundheit und Prävention (gesundheitsorientiertes Training, Vorbeugen von Verletzungen)
- Bewegungstheoretische Ansätze anhand von Beispielen; Koordinationstraining – Techniktraining – Bewegungslernen; Bewegungsvorstellung, Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse als Voraussetzung für das Techniktraining
- Didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen (Freude am Bewegen, sich erproben und vergleichen; Darstellung verschiedener Lehrmethoden erarbeiten; Relativwettkämpfe); Methodische Aspekte (schülergemäße Technikwahl, methodische Erleichterung und Annäherung, angemessene Lernschritte und Differenzierung)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben weiterführende Techniken der Leichtathletik und des Schwimmens und vertiefen und festigen ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen. Sie analysieren schulsportspezifische Trainings- und Lernprozesse unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Teildisziplinen wie Trainings- / Bewegungswissenschaft sowie aus Sicht der Sportpädagogik und Sportdidaktik. Sie können Trainingsprozesse unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Besonderheiten für den Schulsport planen und realisieren und Inhalte und Methoden für verschiedene Trainingsziele (Verbesserung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, gesundheitsorientiertes Training) selbständig auswählen. Sie untersuchen sportartspezifische Techniken durch Anwendung bewegungsanalytischer Methoden und erkennen Aufbau und Phasen der betrachteten Bewegungsabläufe. Sie analysieren didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen für die Vermittlung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schulsport und wenden diese in der Praxis an.

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Basisliteratur

- Bauersfeld, K.-H., Schröter, G. (1998). Grundlagen der Leichtathletik. Berlin: SVB Sportverlag.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Hottenrott & Gronwald (2009). Ausdauertraining in Schule und Verein. Schorndirf: hofmann.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2012). Lehrplan Schwimmsport - Band 2: Vermittlung und Training im Schwimmen: Anfängerschwimmen - Delfinschwimmen - Rückenschwimmen - Kraulschwimmen - Starts - Wenden - Training. Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2002). Lehrplan Schwimmsport: Band 1: Technik. Schwimmen - Wasserball - Wasserspringen – Synchronschwimmen. Schorndorf: Hofmann.

Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme: jeweils bestandener Kurs 1

Einpassung in den Musterstudienplan: 2.-4. Fachsemester

Verwendbarkeit des Moduls: Aufbaumodul

Turnus: jährlich

Dauer des Moduls: 2 Semester

Unterrichtssprache: deutsch

Modul-Nr. 9030
Master
5 ECTS
5 SWS

Kompositorische Lehrkompetenz 2

Modulverantwortlicher: René Streber

Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Eislauf Diebold	1	1
Seminar	Gerätturnen 2 inkl. Bewegungskünste* Fürst, Köstermeyer, Mayer	2	2
Seminar	Gymnastik mit Handgerät Bracher	1	1
Seminar	Tanz 2 Bracher	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Studien- und Prüfungsleistungen: Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart, praktische Prüfung in Eislauf (Studienleistung)

Berechnung der Modulnote: Hausarbeit 100% der Modulnote, Eislauf: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Variationen und Kombinationen der Bewegungsformen des Gerätturnens (z.B. acht Strukturelemente des normierten Gerätturnens und vier Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens) und der Bewegungskünste (z. B. Akrobatik, Jonglieren, Slackline)
- Weitere Grundformen (Springen, Schwingen, Drehen) der Gymnastik und des Tanzes
- Variationen und Kombinationen der Grundformen der Gymnastik mit und ohne Handgerät zu unterschiedlichen Musikstücken
- Ausgewählte Erscheinungsformen des Tanzes
- Ausgewählte Formen der gesundheitsorientierten Gruppenfitness
- Einzel- und Gruppenkompositionen mit und ohne Musik, Präsentationstechniken (Raum, Aufstellungsformen, Einsätze,...), Formen des Gestaltens
- vielfältige Vermittlungskonzepte zur Lehrtätigkeit

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken des Gerätturnens und der Gymnastik und des Tanzes, um diese im Unterricht demonstrieren, deren Bewegungsausführungen beobachten und analysieren und alternative Lehr- und Lernwege aufzeigen zu können.

Darüber hinaus sind sie in der Lage alternative Bewegungsformen mit Schülern unterschiedlichen Leistungsniveaus anzuwenden. Sie sind befähigt sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und diese in der Eigenrealisation umzusetzen. Die Studierenden analysieren unterschiedliche Vermittlungskonzepte mit sportwissenschaftlichen Kenntnissen und reflektieren diese theoriegeleitet und kritisch. Sie sind in der Lage entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen zielorientiert methodisch einzusetzen und alternative Formen der Handlungsfelder im Sinne der Gesundheit und weiterer pädagogischer Perspektiven (wie z.B. Gestalten, Wagnis, Kooperation) zu planen und anzuwenden. Die Studierenden wählen musisch-rhythmische Begleitung sportartübergreifend nach methodischen Gesichtspunkten aus und setzen diese

* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

zielorientiert ein.

Basisliteratur

Gerätturnen und Bewegungskünste:

- Eberherr, S. & Loeffl, T. (2012) Das große Limpert-Buch der Zirkuskünste und Akrobatik: Ein umfassendes Praxisbuch für Schule und Verein. Dresden: Limpert
- Knirsch, K. (2011). Gerätturnen mit Kindern. 10. Auflage. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Skript Gerätturnen Studenten (StudOn)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (StudOn)

Gymnastik und Tanz:

- Becker, P. & Maiberger, S. (2010). Gymnastik Basics. Aachen: Meyer & Meyer
- Schabowski, R. Brzak, R. Nickels, I. (2010). Rhythmische Sportgymnastik: Leistung, Technik, Methodik. Aachen: Meyer & Meyer
- Skript (Bibliothek ISS, Studon Prüfungsvorbereitung)
- Zimmer, R. (2002). Spielformen des Tanzes. Vom Kindertanz zum Rock n'Roll. Dortmund: modernes Lernen

Eislauf:

- Schafroth, J. (2006). 1007 Spiel- und Übungsformen im Eislauf und Eishockey. Schorndorf: Hofmann,
- Pavlis, Z. (2003). Eishockey Kindertraining. Aachen: Meyer & Meyer, Kunzle-Watson, K. & DeArmond, S. (1996). Ice Scating: Steps to Success. Champaign: Human Kinetics

Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme: jeweils bestandener Kurs 1

Einpassung in den Musterstudienplan: 3./4. Fachsemester

Verwendbarkeit des Moduls: Aufbaumodul

Turnus: jährlich

Dauer des Moduls: 2 Semester

Unterrichtssprache: deutsch

Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht

Modul Kompositorische Lehrkompetenz 2

Im Gerätturnen ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich zum Erwerb der Sicherheitskompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben des Helfens und Sicherns in der Turnhalle erlangt werden. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

In Tanz II gilt Anwesenheitspflicht nur für nicht vertieft Studierende, die in diesem Modul eine Hausarbeit schreiben, deren fachdidaktischen Grundlagen in der Ausbildung vermittelt werden.

Für Tanz III gilt Anwesenheitspflicht, da Lehrversuche eine gewisse Teilnehmerzahl erforderlich machen. Die Vermittlungskompetenz steht im Mittelpunkt.

Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der Lehrkompetenz für Gesundheitsinhalte im Sportunterricht. Dafür ist es notwendig, dass zu jedem Thema eine exemplarische Unterrichtsstunde mit den Studierenden als „Schüler“ abgehalten werden kann. Des Weiteren werden Reflexionsmethoden vermittelt, die nur durch die praktische Anwendung in der Gruppe erprobt und angeeignet werden können.

Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3

Die Projektarbeit findet zum großen Teil in wechselnden Arbeitsgruppen statt und ist angewiesen auf die persönliche Absprache der gesamten Gruppe. Reflexionsphasen, in denen der Bezug des Erlebten und Erarbeiteten zur späteren Berufstätigkeit erarbeitet wird, können nur in Anwesenheit der Studierenden erfolgreich gestaltet werden.

Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2

Im Seminar werden personale Kompetenzen wie das Präsentieren eines Sachverhalts vor einer Gruppe vermittelt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Zuhörer". Ferner werden die Positionen zu Sachverhalten durch diskursiven Dialog entwickelt.